

Werk

Titel: Jahresbericht vom 30. April 1886

Autor: Lo/u00ebn, A.

Ort: Weimar

Jahr: 1887

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0022|log5

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Jahresbericht vom 30. April 1886.

Vorgetragen

von

A. Freiherrn von Loën.

Vor Allem erfülle ich die ehrenvolle und angenehme Pflicht, den höchsten Herrschaften ehrfurchtsvoll für ihr Erscheinen zu danken und die übrigen Erschienenen herzlich willkommen zu heißen.

Wie in früheren Jahren kann ich mich kurz fassen in Dem, was über die Gesellschaft zu berichten ist. Unser Jahrbuch, dessen XXI. Band heute vertheilt wird, bildet immerfort das geistige Band der Mitglieder und hat auch außerhalb der Gesellschaft guten Absatz. Die Bibliothek unter der bewährten Leitung unseres Bibliothekars Dr. Köhler ist wiederum mit den neueren Erscheinungen der Shakespeare-Literatur bereichert, was uns nur möglich wird durch die fortdauernde Gnade unserer hohen Protektorin, I. K. H. der Frau Großherzogin. Als erfreuliches Zeichen ist zu bemerken, daß die Mitgliederschaft sich ansehnlich vermehrte und eine Höhe erreichte, wie dies in den 20 Jahren unseres Bestehens noch nicht der Fall war.

Die Gesellschaft hat im Laufe des Jahres zwei schwere Verluste zu beklagen gehabt: es starb unser Vicepräsident Thümmel und unser Schatzmeister Moritz. Beide, der Gesellschaft seit ihrer Gründung angehörig, haben in treuester Weise unsere Interessen thatkräftig vertreten. Wie in der Geschichte der deutschen Shakespeare-Gesellschaft ihr Name einen hervorragenden Platz einnehmen wird, so bewahren wir ihr Andenken in treuem, dankbarem Herzen. Prof. Lemcke, früher Vorstandsmitglied, starb in Gießen.

Um die Shakespeare-Gesellschaft nicht nur in bisheriger Weise fortzuführen, sondern um sie auch durch allerlei auf Shakespeare Bezug habende neue Unternehmungen thätig und lebendig zu erhalten, ist es nöthig, die Theilnahme für dieselbe in immer weitere Kreise zu verbreiten. Die Berufenen und Bereiten ersuche ich, dazu beizutragen, damit unsere Gesellschaft an dem immer näher rückenden 25jährigen Stiftungstage blühe und gedeihe.
